

TONALITY THEATER

Werkschau Neue Klangkunst

Pavillon 333

auf der Ostseite der Pinakothek der Moderne, Türkenstrasse 15, 80333 München

November 2025 bis März 2026

Eintritt frei , Di – So, montags geschlossen

Vorwort

Als Ursprung und Schlüsselwerk der Klangkunst, eine relativ junge Kunstform, die sichtbare Elemente, wie Architektur, Bild- und Videokunst, Skulptur und Performance, mit unsichtbaren, wie Geräusch, Klang und Ton zu einer neuen Einheit verschmilzt, muss **Poème électronique** betrachtet werden. Als dieses Werk von Edgard Varèse, Iannis Xenakis und Le Corbusier 1958 auf der Weltausstellung in Brüssel präsentiert wurde, war der Begriff Klangkunst allerdings noch nicht gebräuchlich; er tauchte erst in den 1970er Jahren auf.

Varèse, Xenakis und Le Corbusier entwarfen für **Poème électronique** eine begehbare Skulptur, um ein Gesamtkunstwerk aus Klang, Licht, Film und Architektur zu schaffen. Das vollkommene Zusammenspiel von Ort, Raum, Zeit und Werk war damals wie heute eines der höchsten Ziele der Kunst, insbesondere der Klangkunst.

Die Neue Klangkunst hat sich, wie der Name schon sagt, der zeitgenössischen Klangkunst verschrieben, einer der innovativen Kunstgattungen, die neue ästhetische Ausdrucksformen eröffnet, die Überwindung disziplinärer Grenzen fordert und nach individuellen Gestaltungskonzepten jenseits von Musik, bildender, darstellender und medialer Kunst verlangt, ohne diese ersetzen zu wollen.

Die Anarchie des Aufbrechens von Kunstdisziplinen entspricht der künstlerischen Überzeugung von Neue Klangkunst und ermöglicht ein neues Gesamtkunstwerk, das wir **TONALITY THEATER** nennen.

Ziel ist es, Klangkunst, interdisziplinäre Arbeiten mit Komposition und der Erzählfähigkeit von Klängen zu ermöglichen; es geht um intermediale Kunstformen, in denen Klänge mit anderen Künsten und neuen Medien zu einem Gesamtkunstwerk verschmelzen, um einen Spiegel unserer Kultur zu schaffen.

Neue Klangkunst will Raum schaffen, der wiederum neue Räume eröffnet und das Publikum ermutigt, eigene Erinnerungen, Gefühle und Gedanken frei von den Intentionen der Künstler zu entwickeln und zu erleben. Die Realisierung von Klangkunst in Zusammenarbeit mit Komponist*innen, die offen sind, Neues zu

erforschen, spielt dabei eine entscheidende Rolle.

Die fünf Ausstellungen/Performances **TONALITY THEATER** finden im Pavillon 333 auf der Ostseite der Pinakothek der Moderne München in Zusammenarbeit von Neue Klangkunst und dem TUM Center for Culture and Arts statt.

An der Schnittstelle zwischen der Pinakothek der Moderne und dem Museum Brandhorst entstand unter Mitwirkung der TUM ein Holz-Glas-Kubus der besonderen Art. Ein Kunstraum inmitten des Münchner Kunstviertels, der zum Eintreten und Verweilen einlädt.

Alle Inszenierungen des **TONALITY THEATER** wurden für diesen Kubus mit transparenten Wänden konzipiert und eröffnen einen Diskurs über Demokratie, Frieden und Freiheit.

*Neue Klangkunst in Zusammenarbeit mit dem TUM Center for Culture and Arts
Gefördert von Musikfonds e.V., Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, Ernst von Siemens Musikstiftung, Bezirk Oberbayern,
Bezirksausschuss 3 Maxvorstadt der Landeshauptstadt München, Kulturreferat der Landeshauptstadt München.*

Part II: Span of Being – The 7 Generation Principle in Koproduktion mit Deutschlandradio Kultur.

TONALITY THEATER, Part I

Titanismus [Prologue] – space and time

für Prof. Dr. Hans-Joachim Wagner

13.11.	19:00	vernissage mit Live-Performance von Gareth Davis
14.11.– 23.11.	15:00 – 19:00	sound art installation

20-minute loop
5-channel video and 10-channel sound installation

Composition: Gareth Davis

Writing, directing: Mariko Takahashi and Stefan Winter

Bei Eindbruch der Dunkelheit verwandelt sich der Pavillon 333 in ein Theater der Klangkunst. Der Kunstkubus mit seinen transparenten Wänden wird zum Erlebnisraum. Eine poetische Klang- und Bilderwelt aus der unvollendeten, gigantischen Nürnberger Kongresshalle, einem Relikt des Totalitarismus, erzählt vom trotzig bis energischen Widerstand gegen eine scheinbar unüberwindliche Macht.

Gareth Davis stimmt einen mehrstimmigen Chorus an und lässt seine Töne frei fliegen. Die zeitliche Nähe wie auch die zeitliche Distanz von Klang und Nachhall erzählen von Raum und Zeit.

TONALITY THEATER, Part II

Span of Being – the 7 generation principle

04.12.	19:00	eröffnung
04., 05., 06., 07.12.	19:30 – 21:00	live performance
09.12. – 14.12.	15:00 – 19:00	sound art installation

77-minute loop

1-channel video and 10-channel sound installation

Live performance 04.12., 05.12., 06.12., 07.12 at 19:30

Teodoro Anzellotti [acc], Uri Caine [improvising pno], Gareth Davis [bcl], Anne Gillot [great bass rec], Anna Linardou [voc], Geneviève Strosser [vla]

Composition for five instruments and improvising piano: Uri Caine

Recording artist for sound installation: EXAUDI Vocal Ensemble

Composition for eight voices: James Weeks

Florist: Sophia Zawar [Brandl Blumen]

Video and room installation: Mariko Takahashi and Stefan Winter

Span of Being setzt sich mit dem über 500 Jahre alten 7-Generationen-Prinzip der Konföderation der indigenen Völker Nordamerikas aus der Perspektive unseres Seins und unserer Zeit auseinander.

Bei allen Überlegungen müssen wir die Auswirkungen unserer Entscheidungen auf die nächsten 7 Generationen berücksichtigen und können das Erbe von 7 Generationen nicht ausschlagen. Dieses Prinzip fordert auf, Entscheidungen zu treffen, die nicht nur den heutigen, sondern auch zukünftigen Generationen dienen, um einen gesunden Planeten und nachhaltige Beziehungen zu schaffen.

TONALITY THEATER, Part III

Opposite, You, Me – zwischen den sternern

25.12.	19:00	eröffnung
26.12. – 04.01.	15:00 – 19:00	sound art installation

41-minute loop

1-channel video and 8-channel sound installation

Composition: Christian Mason

Recording artist for sound installation: Ensemble Recherche

Paintings: Miwa Ogasawara
Writing, directing: Stefan Winter

Christian Masons Komposition **Zwischen den Sternen**, inspiriert von Rainer Maria Rilkes Gedicht, entsteht im intensiven Austausch mit Ensemble Recherche. Mason verlässt den Wohltemperierten Klang, arbeitet mit Skordatur und setzt Instrumente wie Steeldrum und schwingende Snaredrums ein. Im tonalen Zentrum steht das Piano mit einer entrückten Stimmung.

Dieses bewegende Klanguniversum interagiert mit der Videoinstallation **Opposite, You, Me**, die wiederum vom Raum zwischen zwei Menschen erzählt. In dieser Installation tritt das Performance-Duo Mariko Takahashi und Stefan Winter in einer von der Künstlerin Miwa Ogasawara geschaffenen visuellen Welt auf.

TONALITY THEATER, Part IV in unknown elements... in endless transmutation...

19.02.	19:00	eröffnung
20.02. – 01.03.	15:00 – 19:00	sound art installation

50-minute loop
Room and quadraphonic sound installation

Composition of the sound art installation: Christian Mason

Music set pieces: Mark Andre, George Benjamin, Pierluigi Billone, Alfred Brendel, Ann Cleare, Chaya Czernowin, Moritz Eggert, Sara Glojnarić, Markus Hechtle, David Philip Hefti, Arnulf Herrmann, David Hudry, Marton Illés, Mirela Ivičević, Gordon Kampe, Ulrich Krepplein, Helmut Lachenmann, Catherine Lamb, Fabien Levy, Claus-Steffen Mahnkopf, Timothy McCormack, Simone Movio, Jan Müller-Wieland, Olga Neuwirth, Michael Pelzel, Naomi Pinnock, Luis Codera Puzo, Wolfgang Rihm, Rebecca Saunders, Andrea Scartazzini, Oliver Schneller, Charlotte Seither, Johannes Maria Staud, Simon Steen Andersen, Lisa Streich, Mikel Urquiza, Francesca Verunelli, Eric Wubbels

Room and visual art installation: Mariko Takahashi and Stefan Winter mit Werken von Künstlerinnen und Künstlern der Bildenden Kunst der Gegenwart

Aus musikalischen Versatzstücken zeitgenössischer Künstler montiert Christian Mason eine sich ständig verändernde Collage, eine Art Klangkaleidoskop. Jedes Fragment scheint eine Welt voller Möglichkeiten zu enthalten, so dass das Ergebnis eher als eine Instanz einer Möglichkeit denn als eine feste Größe zu sehen ist.

Der Titel stammt aus einem Gedicht von Nancy Campbell:

Believe in unknown elements.

Believe in endless transmutation,

have a vision of fission.

Even as the world fractures,

believe in integrity at the Earth's core,

believe in the future.

TONALITY THEATER, Part V

The Glass Cage [Epilogue] – seven-hour endurance art performance

19., 20., 21., 22.03.	12:00 – 19:00	7 hour live performance
22.03.	19:00	finissage

7-hour live performance

with 7-channel video and 14-channel sound installation

7-hour live performance 19.03., 20.03., 21.03., 22.03 from 12:00 until 19:00:

Gareth Davis [bcl]

Composition: Fumio Yasuda

Artists in the video installation: Teodoro Anzellotti [acc], Anne Gillot [rec, great bass rec], Julie Läderach [vlc], Masako Ohta [harm, koto], Sool Park [philosophy], Breeanne Saxton [dance, voc, elec], Eric Zwang-Eriksson [noise art]

Room installation: Mariko Takahashi and Stefan Winter

Das 7-Stunden-Experiment: Der Performanceraum wird zur

Überwachungszentrale. 7 Videokameras, zu sehen auf 7 Monitoren, beobachten 7 Stunden 7 Künstlerinnen und Künstler, die voneinander getrennt eingeschlossen sind. Im Überwachungsraum steht ein Glaskäfig, in dem Gareth Davis in Isolationshaft eingesperrt ist. Er agiert live 7 Stunden, konfrontiert mit den 7 Übertragungen der 7 Kontrollmonitoren.

Dem Publikum wird die Chance geboten, Klangkunst in ihrer Entwicklung zu erleben und selbst durch sein Dasein und somit durch seine Existenz ein Teil dieses Prozesses zu werden.